

Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmuseum	12	233-236	St. Pölten 1999
----------------------------------------	----	---------	-----------------

## **Die Brutvögel des Schwarzföhren-Naturwaldreservats Merkenstein-Schöpfeben**

MANFRED STEINER

Im Jahre 1992 wurde eine 20,55 ha große Fläche im Revier Merkenstein der Österreichischen Bundesforste als Naturreservat ausgeschieden und der natürlichen Entwicklung überlassen. Sie liegt am Südabfall des Hohen Lindkogels im südlichen Wienerwald in 500 - 630 m Seehöhe. Ein subillyrischer Klimacharakter und Wettersteindolomit als Substrat sind die bestimmenden Standortsfaktoren (ZUKRIGL 1999). Das Reservat enthält verschiedene Ausbildungen von alten natürlichen Schwarzföhrenwäldern (um 170 Jahre), Schwarzföhrenforsten und Buchen-Kontaktgesellschaften.

1994 wurde im Schwarzföhren-Naturwaldreservat eine Brutvogelkartierung (BVK) durchgeführt (STEINER 1994). Diese sollte nicht nur eine Grundlage für weitere Folgeuntersuchungen darstellen, sondern grundsätzlich auch neue Erkenntnisse über das Vogelleben im Schwarzföhrenwald bringen.

Das Ergebnis dieser BVK zeigt eine doch sehr wesentliche Abweichung von anderen Waldgesellschaften des Wienerwaldes. Arten- und Individuenarmut kennzeichnen den Schwarzföhren-Reinbestand. Die Präferenz fast aller Vögel für den Mischwald wurde durch die vorliegende Arbeit sehr deutlich aufgezeigt.

Konnten dem SFö-Reinbestand nur 0,9 Brutpaare (BP)/ha zugeordnet werden, so waren im SFö-Laub-Mischwald 5,3 BP/ha vertreten. Diese Vogelarmut in Kiefernwäldern ist bekannt und wird einer Nahrungsknappheit im Frühjahr zugeschrieben (GLUTZ & BAUER 1993). Insgesamt konnten auf der Fläche des Naturwaldreservats 52 Brutreviere von 19 Vogelarten, davon eine „Rote Liste-Art“ nach BAUER (1989), die Hohlaube, festgestellt werden. Das ergibt eine Durchschnittsdichte von 2,45 BP/ha. Zum Vergleich sei angeführt, daß die BVK 1996 im nahe gelegenen NWR Gaisberg (SFö-Anteil etwa 20%) eine Durchschnittsdichte von 6,84 BP/ha ergeben hat.

## Einzelergebnisse

Vogelart	Brutpaare	BP/10 ha
Tannenmeise ( <i>Parus ater</i> )	10	4,7
Buchfink ( <i>Fringilla coelebs</i> )	7 (1)	3,3
Ringeltaube ( <i>Columba palumbus</i> )	5 (2)	2,4
Rotkehlchen ( <i>Erithacus rubecula</i> )	4	1,9
Fichtenkreuzschnabel ( <i>Loxia curvirostra</i> )	4	1,9
Sumpfbeise ( <i>Parus palustris</i> )	3	1,4
Haubenmeise ( <i>Parus cristatus</i> )	3	1,4
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	2	0,9
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> )	2	0,9
Waldbaumläufer ( <i>Certhia familiaris</i> )	2	0,9
Goldammer ( <i>Emberiza citrinella</i> )	2	0,9
Mäusebussard ( <i>Buteo buteo</i> )	1	0,5
Hohltaube ( <i>Columba oenas</i> )	1	0,5
Turteltaube ( <i>Streptopelia turtur</i> )	1 (1)	0,5
Baumpieper ( <i>Anthus trivialis</i> )	1 (1)	0,5
Misteldrossel ( <i>Turdus viscivorus</i> )	1	0,5
Grauschnäpper ( <i>Muscicapa striata</i> )	1 (1)	0,5
Eichelhäher ( <i>Garrulus glandarius</i> )	1	0,5
Kuckuck ( <i>Cuculus canorus</i> )	1	0,5
Zeisig ( <i>Spinus spinus</i> )	(2)	
Gesamt	52 (8)	24,6

(Unsichere Reviere in Klammer.)

Zusammenfassend muß erwähnt werden, daß der Brutvogelbestand in Schwarzföhrenwäldern großen Schwankungen in Abhängigkeit von den Samenjahren unterliegt. Besonders der Fichtenkreuzschnabel brütet jährlich in sehr unterschiedlichen Dichten. Auffallend war das Fehlen der Brutvogelarten Buntspecht, Kleiber und Blaumeise. Das Fehlen dieser Arten ist wahrscheinlich auf natürliche Schwankungen des Vogelbestandes zurückzuführen. Nur mehrjährig aufeinanderfolgende Untersuchungen können genaue Daten liefern.

Im Mai und Juni 1997 wurde eine Nachkartierung durchgeführt. Bei insgesamt drei Begehungen konnten zwei weitere Vogelarten und zwar der Kleiber (*Sitta europaea*) und der Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*) mit jeweils einem Paar als Brutvögel festgestellt werden.

**Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1994 im Schwarzföhren-Naturwaldreservat Merkenstein-Schöpfeben**

Legende:

- BF Buchfink
- BP Baumpieper
- EH Eichelhäher
- GA Goldammer
- GR Grauschnäpper
- H Haubenmeise
- HT Hohltaube
- K Kohlmeise
- KS Kreuzschnabel
- M Mönchsgrasmücke
- MB Mäusebussard
- MD Misteldrossel
- RK Rotkehlchen
- RT Ringeltaube
- S Sumpfmeise
- T Tannenmeise
- TT Turteltaube
- WB Waldbaumläufer
- WG Wintergoldhähnchen
- ZS Zeisig
- ZZ Zilpzalp
- gefundener Neststandort
- ? fragliches Revier
- x Ameisenhaufen

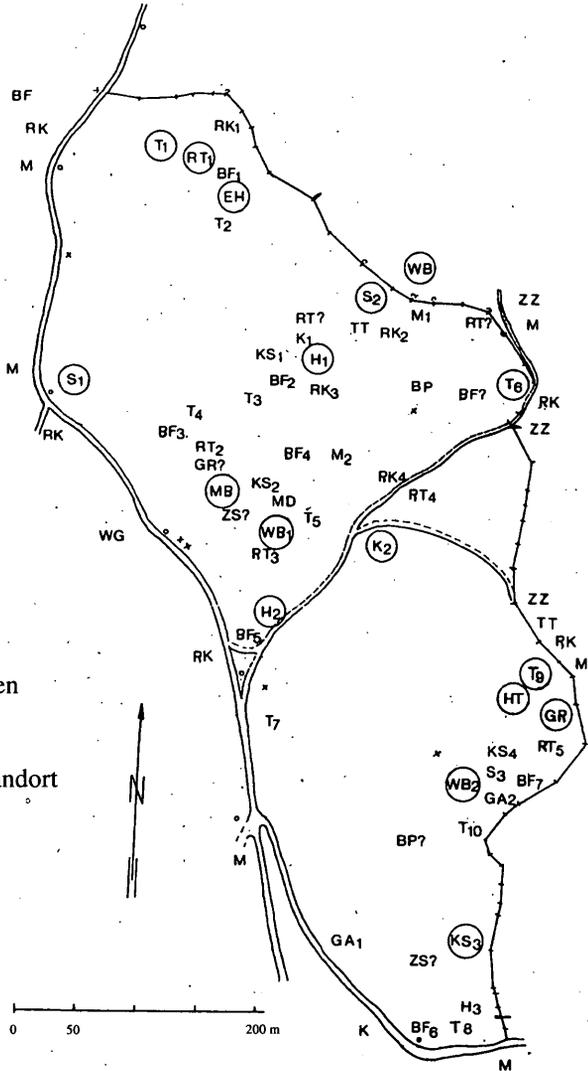


Abb. 1: Revierverteilung der einzelnen Vogelarten

### Literatur

- BAUER, K. (1989): Rote Liste der gefährdeten österreichischen Brutvögel. In: BAUER, K. (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Vögel und Säugetiere Österreichs und Verzeichnisse der in Österreich vorkommenden Arten. Österr. Ges. f. Vogelkunde, S. 35-42, Klagenfurt
- GLUTZ v. BLÖTZHEIM, U.N. & BAUER, K. (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13. Aula-Verlag Wiesbaden
- STEINER, M. (1994): Ergebnisse einer Brutvogelkartierung in einem Schwarzkiefern-Naturwaldreservat im südlichen Wienerwald. Vogelkdl. Nachrichten aus Ostösterreich 5 (4): 113-119, Bird-life Österreich
- ZUKRIGL, K. (1999): Das Schwarzföhren-Naturwaldreservat Merkenstein-Schöpfeben im südlichen Wienerwald. Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmuseum 12: 161-232

Anschrift des Verfassers:

Ofö. Manfred STEINER

Grossau, Anton Krenn Str. 30  
A-2540 Bad Vöslau

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Mitteilungen Niederösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Manfred

Artikel/Article: [Die Brutvögel des Schwarzföhren-Naturwaldreservats Merkenstein-Schöpfeben. \(N.F. 426\) 233-236](#)